

Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722

Intelligenz-Blatt

Begründet 1722

Nummer 235b

Dienstag, den 25. August 1914

193. Jahrgang.

Deutsch-Belgien.

Die Eroberung von Namur.

Unaufhaltsam nimmt der deutsche Siegeszug seinen Weg und die offenbar in meisterhafter Weise bewirkte Kräfteverteilung bedingt an keiner Stelle einen Stillstand...

Die Eroberung Namurs konnte getrost frühen Kräfte überlassen bleiben; es machte schließlich nicht viel aus, daß inzwischen die Franzosen Gelegenheiten bekamen, in etwas größerer Eile heranzukommen...

Namur.

Namur ist nicht nur eine starke Festung, deren Umfassung schon die Römer erkannnten, sondern auch eine schöne Stadt, beliebt bei den Touristen, denn sie liegt in einer romantischen...

Schönen Gegend an zwei Flüssen und hat auch weiter hinaus eine prächtige Umgebung. Der Ort ist Provinzhauptstadt und hat 32.500 Einwohner. Eine alte Brücke verbindet die Stadt mit der Vorstadt Sambes, auf deren Kirchhof das Denkmal des Obersten v. Jastrow steht...

Belgien unter deutscher Verwaltung.

Die gesamte Presse Belgiens, ausgenommen die von Antwerpen erscheinende in deutscher Sprache. Der von deutscher Seite eingesetzte Gouverneur veranlaßt weiteres. Es ist anzunehmen, daß die französische Sprache neben der deutschen beibehalten wird.

Vom belgischen Kriegshauptplatz.

Der Kriegsbereichshauptplatz des „Donnerschichten Kuriers“ meldet aus dem großen Hauptquartier vom 22. August: Brüssel ist von unseren Truppen stark besetzt. Unsere Armee geht in Belgien unaufhaltsam vorwärts. Nun, ein Sperrfort, auf dem Wege von Lüttich nach Namur, ist schon seit mehreren Tagen in unseren Händen.

Verzweiflung in Belgien.

Während die englische Presse den deutschen Vormarsch in Belgien als unweifellich hinstellen möchte, ist die Stimmung in Belgien trübselig. Der Rückzug der Heerarmee vor den deutschen Truppen hat einen außerordentlich tiefen Eindruck auf die Bevölkerung gemacht. Man hatte bisher den Regierungsnachrichten geglaubt, wonach die Deutschen in Belgien eine Reihe schwerer Niederlagen erlitten hätten, und in eine außerordentlich schwierige Stellung geraten wären. Da man jetzt zu verstehen anfängt, daß diese Berichte irreführend sind, so ist...

die feste Überzeugung allgemeiner Verzweiflung geworden. Viele Belgier sind von Antwerpen nach Haag geflüchtet. Es wird berichtet, daß die Bevölkerung von Schrecken und Kaspern gegen die Regierung ergriffen ist, die sie hinteres Licht geföhrt hat.

Serbische Bestien.

Die serbische Regierung behauptet gegenüber dem spanischen Gesandten in Belgrad in einem vom Minister des Aeußeren, Baskitsch, gezeichneten Telegramm, das österreichisch-ungarische Handquartier habe den Kommandanten der in Serbien eingedrungenen Truppen den Auftrag gegeben, die auf den Feldern stehende Ernte zu vernichten. Dürfter angucken, die Einwohner zu töten oder gefangen zu nehmen, überhaupt hätten die österreichisch-ungarischen Soldaten unerhörte Grausamkeiten begangen und selbst Kinder und alte Frauen nicht verschont. Daburch seien die serbischen Soldaten angebracht, so daß es schwer falle, sie von Vergeltungstötungen zurückzuhalten. Die serbische Regierung ersucht schließlich den spanischen Gesandten, der österreichisch-ungarischen Regierung diese Tatsache mitzuteilen und sie wissen zu lassen, daß Serbien genötigt sei, zu Repräsentationen härterer Natur zu greifen, wozu das internationale Recht berechtige.

Es ist ganz klar, was mit dieser bewußt lägenhaften Darstellung von serbischer Seite bezweckt wird. Es soll einfach den Vorwürfen zuvorgekommen werden, die zu erheben das tatsächliche Verhalten der Serben in diesem Kriege die österreichisch-ungarische Regierung ohnehin früher oder später gezwungen hätte. Schon die bisherigen Berichte von den serbischen Kampfschauplätzen stellten verschiedene Grausamkeiten der serbischen Kriegsführung fest und ein völkerrechtswidriges Vorgehen der von den Behörden angeheulten Bevölkerung.

Das Armeekorpskommando ordnete Erhebungen in dieser Hinsicht an, die bisher für den Raum um Schabag abgeschlossen, selbendes Ergebnis geliefert haben: Bei Serbisch-Schabag wurden wiederholt Leichen verstrümmelter Soldaten unserer Armee gefunden, so ein Leutnant mit ausgeblutetem Haupte, ein Soldat mit ausgestochenen Augen, in deren Höhlen Uniformknöpfe eingepreßt waren, ferner ein Soldat, am Baume hängend, dem Kopf und Arme fehlten. Die Einwohner der um Serbisch-Schabag herumliegenden Ortschaften schrien auf unsere Truppen meist von hinten, besonders auf Offiziere und kleine Abteilungen. Selbst als Schabag schon 24 Stunden in unserer Besitze war, wurde noch auf vorübergehende Soldaten geschossen. Die Schuldigen wurden handrechtlich erschossen. Aus einer Fabrik in Schabag ist wiederholt auf unsere Leute geschossen worden. Einmal sogar von einem Fabriksschloß in die Offiziersmenge auf die dort versammelten Offiziere; die Fabrik wurde von uns niedergebrannt. Bei Miskar wurden Leute, die auf durchziehendes Militär geschossen hatten, gefangen. Der Leutnant, dem die Gefangenen vorgeführt wurden, verurteilte aus Menschlichkeit die Freilassung einer schwangeren Frau. Raum freigelassen, zog das Weib eines Revolver und erschoss den Leutnant von hinten. Während des Kampfes bei Teleritz wurde von serbischen Truppen die Parolmenntarfrage gestellt. Der österreichisch-ungarische Kommandant befehlte daraufhin die Einstellung des Feuers und näherte sich den Serben, die Johann...

auf 300 Schritt Entfernung gegen ihn und seine Leute ein mörderisches Feuer eröffneten. Mit Vorliebe beschossen die serbischen Truppen unsere Verbände plätze und verwundeten Krieger. Eine Patrouille, die einen verwundeten Obersten transportierte, wurde aus nächster Nähe niedergeschossen. Selbst serbische Kinder beteiligten sich an diesen Unmenslichkeiten.

Der Zeppelin über Lüttich.

Berlin, 25. August. (Privattelegr.) Von amtlicher Seite wird der Correspondenz-Büro mitgeteilt: Unrichtige Brehnotizen über die Beteiligung eines Luftschiffes an dem Kampf um Lüttich haben vielfach die irrige Ansicht auskommen lassen, das Luftschiff habe, um den Angriff wirksam zu unterstützen, bis auf 600 Meter um darunter herabkommen müssen. Bei derartig geringen Höhen würde das Luftschiff, ganz abgesehen von dem großen Ziel, das es hierbei dem Gegner böte, Gefahr laufen, durch die Sprengwirkung seiner eigenen Geschosse beschädigt zu werden. Ein solcher Fehler ist deshalb auch selbstredend nicht gemacht worden. Alle auf dieser irrigen Nachricht beruhenden Vorwürfe von Erzfindern sind daher gegenstandslos.

Krieg zwischen Oesterreich und Japan.

Berlin, 25. Aug. (Privattelegr.) Da das österreichisch-ungarische Kriegsschiff „Kaiserin Elisabeth“ den Befehl erhalten hat, die deutschen Sirenenkisten in Ostasien kundzutun zu unterstützen, so hat die österreichisch-ungarische Regierung dem japanischen Botschafter in Wien seine Forderungen mitgeteilt und damit die diplomatischen Beziehungen zu Japan abgebrochen. Gleichzeitig hat der österreichisch-ungarische Vertreter in Tokio, Baron Müller, den Auftrag erhalten, seine Forderungen zu verlangen und mit dem Konsulatspersonal und dem Konsulatsdirektor und den in Japan lebenden Oesterreichern und Ungarn Japan zu verlassen.

Eine österreichische Waffentat.

Eigene Drahtmeldung. Wien, 25. Aug. Aus dem Kriegspressequartier liegt eine von heute Vormittag datierte Depesche vor, nach der Hauptmann Gebauer am 21. August mit 100 Trainisoldaten und 70 Landsturmmännern ein russisches Kavallerie-Regiment sechs Stunden an der galizischen Grenze bei Kamionka Strumilowa anhielt. Mit rechtzeitig angekommener Verstärkung schlug er den inzwischen auf zwei Regimente angewachsenen Feind gegen Tarula in die Flucht. Die Verluste auf russischer Seite sind sehr groß. Zwei Generale und acht Offiziere sind tot. Der russische General Rannowsky starb, nachdem er operiert wurde, in Lemberg. Unsere eigenen Verluste sind 26 Tote und 28 Verwundete.

Die österreichisch-ungarische Mobilmachung.

Wien, 24. Aug. (W. T. B.) Die „Corr. Wilhelm“ veröffentlicht eine Mitteilung, in der auf den über alle Erwartungen glatten und reibungslosen Verlauf der Mobilmachung der österreichisch-ungarischen Armee hingewiesen wird, der beweise, daß alle Zentralstellen im engsten Einvernehmen mit der Oberbefehlshaber die detailliertesten Vorarbeiten getroffen haben. Damit allein wäre der volle Erfolg der Mobilmachung fastwegs gesichert gewesen; es bedurfte hierzu in vollem Maße der lebollen Mitwirkung der gesamten Bevölkerung. In dieser Hinsicht seien gleichfalls höchst glänzende Resultate zu verzeichnen. Alle parteipolitischen Gegensätze waren auf einmal beiseite, bei Ausbruch des Landesberns einigte alle Nationalitäten des weiten Reiches mit einem Schlage zu dem gemeinsamen Ziele. Nur rein strategische Überlegungen konnten für die Verteilung der Verbände maßgebend sein, und auch nur nach solchen wurde die Aufstellung der Kräfte tatsächlich vorgenommen. So fand sich in unserem Staate das charakterisierende bunte Völkergemisch an unseren Landesgrenzen in Kriegsbereitschaft zusammen, alles aus...

Didaskalia

Tägliche Roman- und Unterhaltungs-Beilage der „Frankfurter Nachrichten“

Nummer 199 92. Jahrgang

Ein Frühlingstraum.

Frühlung aus dem Leben von Fr. Dehne. Wo? — dort? — es ist nicht möglich! rief er...

Wolff schüttelte stumm den Kopf. „Nicht?“ — Aber erst vor ein paar Minuten habe ich Fräulein Mary gesehen...

„Das glaube ich.“ sagte Wolff mit tiefer Bitterkeit. „Denn der junge Mann, mit dem Sie anscheinend hier war, ist mir doch, ebenfalls sehr eilig, begegnet.“

Wolff ging nach der Bahn, die Brust von bittersten Gefühlen durchdröhlt. Er zwang sich, nicht daran zu denken, was der heutige Tag ihm Schwers gedroht...

Sendet unseren Soldaten gegen Wundreiten Sebolin

Postpackung (fertig zum Versand) 80 + Porto 20 + In allen Apotheken und Drogerien oder direkt durch Dr. Wasserzug, Frankfurt a. Main, Ludwigstrasse 37.

Real estate listings: Möbl. Zimmer, Pensionen, Leere Zimmer, etc.

Real estate listings: Leere Mansarden, Mietgeinde, Pensionen, etc.

Real estate listings: Leere Zimmer, Möbl. Zimmer, etc.

Real estate listings: Leere Zimmer, Möbl. Zimmer, etc.

Wundlaufen Sebolin advertisement with logo and contact information.

Frankfurter Opernhaus.

Mittwoch, 26.: Geschlossen.
Donnerstag, 27.: Geschlossen.
Freitag, 28.: Geschlossen.
Samstag, 29., 7 Uhr: „Das Nachlager in Oranab“. Im Abon. Erm. Freie.

Frankfurter Schauspielhaus.

Mittwoch, 26. August, 37. Vorstellung im Mittwoch-Abon.
Hedea.
Trauerspiel in fünf Aufzügen von Franz Grillparzer.
Personen:
Kreon, König von Korinth, Herr Haber

Städt. Badehaus Bockenheim

(am Bahnhof)
wieder geöffnet!

Wannen- und Brause-Bäder.

Städt. Schwimmbad
Dampf- und Heißluftbad

(Schwimmbäder)
wieder geöffnet bis auf weiteres
Mittwoch von 9 bis 1 Uhr vormittags
„ 3 bis 8 1/2 Uhr nachmittags.

Solange
Vorrat reicht!

Holländische Schlangengurken

- 3 Stück 25 ¢
Bühler Zwetschen 3 Pfd. 25 ¢
10 Pfd. 80 ¢
Mirabellen . . . 3 Pfd. 52 ¢
10 Pfd. 1.70
Reineclauden . . 3 Pfd. 40 ¢
10 Pfd. 1.30
Kochäpfel . . . 3 Pfd. 38 ¢
Kochbirnen . . . 3 Pfd. 38 ¢
Ist. Tafelbirnen per Pfd. 22 ¢

Latscha's
Senta-Kaffee
in unveränderter guter Qualität
ohne jeden Preisaufschlag
per Pfund
1.50 1.60 u. 1.80

J. Latscha.
In den Frankfurter Verkaufsstellen.

Opernhaus Frankfurt a. M.

Freitag, den 4. September 1914, abends 7 Uhr
(Außer Abonnement)

Konzert

zum Besten der Zentrale für Kriegsfürsorge
in Frankfurt a. M.

Mitwirkende: Herr Intendant Hofrat Max Behrend, Herr Intendant
Robert Volkner, Herr Kapellmeister Dr. Rottensberg, Herr Kapellmeister
Vollert, Herr Chordirektor Elha, das gesamte Sols- und Chorpersonal der Oper,
Herr Mathieu Pfeil und Herr Walter Janßen vom Schauspielhaus,
das Opernorchster und der gesamte Operchor. — Herr Konzertmeister
Wolf Mevner hat sich zur Mitwirkung ebenfalls freundlichst bereit erklärt.

Erster Teil.

- 1. Egmont-Ouverture von Beethoven.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Vollert.
2. Aufruf 1813 von Theodor Körner. . . . Herr Intendant Rob. Volkner
3. Ehre für Männerchor und Orchester. Ausgeführt von sämtlichen Solisten
und dem gesamten Herrenchor.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Vollert.
1. Brins Eugen.
2. Bürgers wilde Jagd. Text von Körner, Musik von Carl Maria v. Weber.
3. Wohlau Kameraden, Text von Schiller, Musik von Christian Jacob Zahn.
(Soll: die Herren Brinkmann, vom Scheidt, Schneider und Stod.)
4. Deklamation „Es lebe der Kaiser“ von Delleb von Liliencron
Herr Mathieu Pfeil
5. Lieder gesungen von Herrn Richard Breitenfeld
1. Heinrich der Vogler, Ballade von Löwe.
2. Schwerlich von Th. Körner, Musik von Carl Maria von Weber.
3. Herzlich anerkennen bist du Deutsches Reich (aus Jul. Wolffs: Die Gulen-
spiegel) von L. Waldmann.
Am Flügel: Herr Dr. Rottensberg.
6. „Die Werbung“. Gedicht von Ric. Lenau. Melodram für Deklamation,
obligate Violine und Klavier. Mit Benutzung ungarischer National-
Melodien. Komponiert von Max Josef Beer.
Deklamation Herr Intendant Max Behrend
Am Flügel: Herr Dr. Rottensberg. — Violine: Herr Konzertmeister W. Mevner.
7. Kaisermarsch von Richard Wagner. Ausgeführt vom Opern-Orchester,
Schulchor vom gesamten Solo- und Chorpersonal.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Vollert.
15 Minuten Pause.

Zweiter Teil.

- 8. Militärmarsch von Schubert.
Musikalische Leitung: Herr Dr. Rottensberg.
9. Quartett, gesungen v. d. Herren Brinkmann, Hutt, Schneider, Schramm
1. Ruh i denn zum Städtlein hinaus.
2. Morgenrot.
3. Ich halt' einen Kameraden.
Am Flügel: Herr Kapellmeister Vollert.
10. Niederländisches Dankgebet. Ausgeführt vom Opernorchster und dem
gesamten Solo- und Chorpersonal.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Dr. Rottensberg.
11. Rakoczi-Marsch. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Dr. Rottensberg.
12. Deklamation Herr Walter Janßen
1. Aufmarsch von Emil Clair.
2. Kriegskanzel von Kleist.
13. Deutsche Volkslieder gesungen von Frä. Charlotte Uhr
1. Treue Liebe, Volkslied von Friebr. Müden.
2. Des Wädchens Klage (Heirliche Volksweise) von H. J. Düringer.
3. Nur in Deutschland! Text und Melodie von Hoffmann von Fallersleben.
Am Flügel: Herr Kapellmeister Vollert. (W 1887)
14. Die Nacht am Rhein. Ausgeführt vom Opern-Orchester und dem
gesamten Solo- und Chorpersonal.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Dr. Rottensberg.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Preise der Plätze.

Table with 2 columns: Platz, Preis. Includes categories like Parfett-Prosceniumloge, I. Rang, II. Rang, etc.

Haar- und Kleiderbürsten
Zahn- und Nagelbürsten
Frisierkämme
Aug. Hasselhorst
10 Grosse Eschenheimerstrasse 10.

Gesichtshaare
Warzen und Leberflecken werden unter Garantie für
dauernd entfernt. — Jahrelange Praxis!
Fr. Schnurr, Bettinastraße 22, 3. St.
(Nur für Damen)

Apfelwein zapft
Volks-Schreibinger
Rästel der Handstücke 77.

Zahnen!!
Solange der Vorrat reicht
150 Stk. 3 m lang . . . 2.50
In besseren Zahnen proper
Vorrat 1270
W. Zuhrländer Nachf.
Bahnhofstr. 91/93.

Neues Theater.

Beginn der vierten Spielzeit: Dienstag, den 1.
Abonnement B.
Die bestellten Abonnements sind in der Zeit vom
1. August bis 1. September in den Vormittagsstunden von
11—1 Uhr und während des Nachmittags von 5—7 Uhr
in der Kasse einzulösen.

Schillerstraße 28

Kunststiftung u. Feldpostsendungen
Schreibstube für
ununterbrochen geöffnet von 8 Uhr morgens
7 Uhr abends.

Fleisch-Preise

Table with 2 columns: Fleisch, Preis. Includes items like Rinderfleisch, Schweinefleisch, etc.

Borgzaborn
Kurhaus Behret

Billiges
Obst!
In angereichte
Zwetschen 3 Pfund 25 ¢
10 Pfund 80 ¢
Reineclauden 3 Pfund 40 ¢
Mirabellen 3 Pfund 52 ¢
10 Pfund 1.70
Frt. saftige
Tafelbirnen 3 Pfund 50 ¢
10 Pfund 1.60
Kochbirnen 3 Pfund 38 ¢
Feinste Früh-Äpfel . . 1 Pfund 12 ¢
Zucker gemahlen Pfund 23 ¢
Kristallzucker feinstkörnig . . Pfund 23 ¢
Kristallzucker Victoria extragrob Pf. 26 ¢

Feldpost-Kartons
für ca. 5 Zigarren, darf brutto
60 Gr. wiegen, portofrei 5 ¢
für ca. 20 Zigarren, darf brutto
250 Gr. wiegen, 20 ¢ Porto 15 ¢
für ca. 3 Tafeln Schokolade, darf
brutto 250 Gr. wiegen, Porto 20 ¢ 10 ¢
Die Kartons können auch zum Versand
anderer Warenkände benutzt werden!

Abschlag!
Neues Sauerkraut Pfund 11 ¢
Neue Salzgurken 3 Stück 15 ¢
Zwiebeln 3 Pfund 25 ¢
empfiehlt 1908

Frühling
Füllten in allen Stadtteilen.